

Gesamt Regio

Aargauer Zeitung
5001 Aarau
058/ 200 58 58
www.aargauerzeitung.chMedienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 86'376
Erscheinungsweise: 6x wöchentlichThemen-Nr.: 845.4
Abo-Nr.: 845004
Seite: 22
Fläche: 32'738 mm²

Kammerton-Quartett wagt Mani Matter reloaded

Klassik Mani Matters Lieder in vier Stimmen zu singen, ist ein Wagnis. Dem Aargauer Kammerton-Quartett gelingt es
VON TOM HELLAT

Man muss Mani Matter nur mal auf Youtube eingeben. Dort schreiben ihm Menschen Liebeserklärungen und Nachrufe voller lebendiger Melancholie und finden seine Lieder zum Bernerwerden schön. Mani Matter wird immer noch gehört, ist immer noch aktuell. Doch Neueinspielungen sind mittlerweile selten geworden.

Anfang der 1990er-Jahre war das anders. Da waren Neuaufgaben von Mani-Matter-Songs en vogue: Alles, was in der Schweizer Musikszene Rang und Namen hatte, spielte die Lieder des legendären Berner Mundartsängers neu ein. An der Hommage-CD «Matter Rock» haben damals Züri West, Patent Ochsner oder Polo Hofer mitgewirkt. In der Zwischenzeit ist es ziemlich ruhig geworden um Arrangements von Matters Liedgut. Bis jetzt. Denn das Kammerton-Quartett hat nun neu Mani **Sie treffen den Ton von Mani Matters Liedern und den Hörer ins Herz.**

Matters Lieder a cappella und zu vier Stimmen auf CD eingespielt.

Der Eisbär im Untergrund

Das Projekt ist ein Wagnis, leben Mani Matters Lieder doch nicht nur von der Lyrik, sondern auch von der Intimität des Gesangs und der Einfachheit der Musik. Mani Matter war kein Avantgardist, der neue musikalische Ausdrucksmöglichkeiten gesucht hätte. Es war ihm wohl in der guten alten Tonalität und in den Melodien, die klingen, als hätte es sie schon immer gege-

ben. Das aus der Klassik kommende Kammerton-Quartett macht in seiner Einspielung das einzig Richtige: Es versucht erst gar nicht, Matters Melodien aufzupeppen.

Die neuen Arrangements, die vom Kammerton-Quartett bei Schweizer Komponisten wie Daniel Fueter oder Jürg Wytttenbach in Auftrag gegeben wurden, bleiben nah am Original, schmiegen sich an die schlichten Melodien und die bildhaften, prägnanten Texte. Der «Eskimo» etwa erhält von der Basler Komponistin Helena Winkelmann ein neues Klangkleid: Die Melodie bleibt zwar original, doch sie wird behutsam aufgewühlt, aufgeraut und akzentuiert. Während «dr Eskimo» seinen Radio anstellt und auf dem Cembalo spielt, hört man den Eisbären als nervös pulsierenden Untergrund im Bariton schon bedrohlich knurren. Das Stück wird dadurch dramatisiert, der für Mani Matter so typisch trockene Humor bleibt jedoch erhalten. Aber nicht nur wegen des subtilen Arrangements, sondern auch wegen der Leichtigkeit und Singfreude der vier Sängerinnen und Sänger des Kammerton-Quartetts. Ihnen gelingt der Spagat zwischen Zärtlichkeit und zackiger Schlagkraft, zwischen metaphorischem Gruseln inmitten harmloser Dreiklangseligkeit. Sie säuseln wie «Sidi Abdel Assar vo El Hama», schimpfen tüchtig wie «dr Glünggi» und schmachten sehnsüchtig im Werben um «s'Heidi». Dabei treffen sie stets den Ton von Mani Matters Liedern und den Hörer ins Herz.

Kammerton-Quartett Kunscht isch geng es Risiko. Zytglogge-Verlag 2012.

★★★★☆

CD-Taufe: Aarau, KuK, So, 1. Juli, 11 Uhr.



Das Kammerton-Quartett singt Mani Matters Lieder leicht und luftig. HO